

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
------------------------------	-----------

Einleitung	19
-------------------	-----------

I. Freie Berufe und Wettbewerb	19
II. Problemstellung und Thesen	21
III. Der Berufsstand der Heilpraktiker	23
1. Gesetzliche Grundlagen und Tätigkeitsbereich	24
2. Organisation	26

1. Teil

§ 1 UWG und Standesregeln	28
----------------------------------	-----------

1. Abschnitt

Berufsstandesvergessenheit im System des § 1 UWG	30
---	-----------

A. Der Begriff der Sittenwidrigkeit	30
B. Mißachtung von Standesregeln als Rechtsbruch	32
I. Die rechtliche Anerkennung der Standesregeln der Heilpraktiker	34
1. Stand der Diskussion	34
2. Die Ermittlung einer einheitlichen Standesüberzeugung	35
a) Befragter Personenkreis	36
b) Bedeutung des Organisationsgrades und Verstöße gegen die Berufsordnung	38
c) Verbandsbeschlüsse als Standesüberzeugung	41
d) Traditionelle Berufsauffassungen im Wandel der Zeit	42
e) Demoskopische Gutachten von Meinungsforschungsinstituten	43

3.	Interessen der Allgemeinheit als Transformationskontrolle	47
a)	Mögliche Mißbräuche von Berufsregeln und deren Konsequenzen	48
aa)	Allgemeine Problematik	48
bb)	Die Sonderstellung der freien Berufe	50
b)	Werbebeschränkungen der Heilpraktikerschaft	50
aa)	Inserate	52
bb)	Eintragungen in Fernsprechverzeichnisse	55
cc)	Fazit	58
II.	Bindung an berufsfremdes Ständerecht	59
1.	Ärztliches Ständerecht als Richtschnur für Heilpraktiker	59
2.	Das Transformationshindernis wesensverschiedener Wettbewerbsverhältnisse	62
3.	Interessen der Allgemeinheit	65

2. Abschnitt

	Unlauterer Wettbewerb und Freiberuflichkeit	67
A.	Berufsstandesvergessenheit im Lichte des Art. 3 I GG	67
B.	Die Wesensmerkmale der klassischen freien Berufe	70
I.	Unzeitgemäße Abgrenzungskriterien	71
1.	Geistige Tätigkeit	71
2.	Zurücktreten des Gewinnstrebens	72
II.	Das heutige Bild freier Berufe	74
1.	Gemeinwohlbindung und Eigenverantwortlichkeit	74
a)	Die besondere Verantwortung der freien Berufe	74
b)	Weisungsunabhängigkeit und wirtschaftliche Selbständigkeit	76
2.	Vertrauensverhältnis	79
a)	Persönliches Vertrauen	79
b)	Sachliches Vertrauen	82
3.	Faktische Gegebenheiten und Entwicklungstendenzen bei Ärzten und Heilpraktikern	83
a)	Persönliches Vertrauen	83
b)	Die fachliche Qualifikation des Heilpraktikers	85
C.	Rechtliche Schranken des Einsatzes von Wettbewerbsparametern	89

I.	Richtlinien der Grenzziehung	89
1.	Weisungsfreiheit des Heilpraktikers	90
2.	Persönliche Vertrauensbeziehung	92
a)	Die Auswahlentscheidung des Patienten	92
b)	Die Schweigepflicht des Heilpraktikers	93
c)	Einheitliche Betätigungsgrenzen der Heilberufe	95
3.	Interessen der Berufsangehörigen	97
a)	Konkurrenzschutz und Standesbelange	97
b)	Die Wertordnung der Grundrechte als Abgrenzungsdirektive	98
aa)	Art. 2 I GG – Allgemeine Handlungsfreiheit	99
bb)	Art. 12 I 1 GG – Berufsfreiheit	100
cc)	Art. 5 I 1 1. Halbs. GG – Meinungsäußerungsfreiheit	101
dd)	Art. 5 I 2 1. Alt. GG – Pressefreiheit	103
ee)	Art. 14 I GG – Eigentumsgarantie	104
ff)	Art. 9 I GG – Vereinigungsfreiheit	105
II.	Werbung	106
1.	Begriff, Funktion und allgemeine Bedeutung von Werbung	107
2.	Gesetzliche Restriktionen	107
3.	Grundsätzliche Einwände gegen Werbung von Heilpraktikern	109
4.	Rahmenrichtlinien	112
5.	Anzeigenwerbung	113
a)	Inhaltliche Restriktionen	113
aa)	Vortäuschen von Spezialkenntnissen	114
bb)	Zahlenmäßige Beschränkungen von Angaben über Betätigungsbereiche	115
cc)	Titel, akademische Grade, besondere Bezeichnungen	117
dd)	Weitere Werbeeinhalte	118
b)	Zeitliche und andere Restriktionen	122
6.	Eintragung in Verzeichnisse und Sonderverzeichnisse	124
7.	Schilder, Drucksachen, Stempel	125
8.	Weitere Werbeformen	126
9.	Ausblick	127
III.	Presseveröffentlichungen	128
1.	Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Artikel	128

2. Personenbezogene Berichte	132
3. Kritische Äußerungen	134
IV. Gebühren	135
V. Zweigpraxen	139
VI. Kooperation	141
1. Faktische Grenzen	142
2. Wettbewerbliche Restriktionen	143
3. Standeswidrigkeit und Vertragsverletzung	146
VII. Nebenberufsverbot, § 2 I lit. h DVO	148
1. Art. 12 I GG als Prüfungsmaßstab	149
2. Der Schutz ausländischer Staatsangehöriger durch Art. 2 I GG	157
D. Der Heilpraktiker als freier Beruf	158

2. Teil

Standesregeln und Kartellrecht 161

1. Abschnitt

Die Berufsordnung im Konflikt mit § 1 GWB 162

A. Ausnahmebereiche im Tatbestand	162
I. Unternehmenseigenschaft von Heilpraktikern	162
II. Berufsverbände als Vereinigungen von Unternehmen	163
III. Heilpraktiker als Anbieter gewerblicher Leistungen	165
B. Tatbestandsmerkmale ohne freiberufliche Bezüge	168
I. Beschlüsse als Mittel der Verhaltenskoordination	168
II. Beschränkung des Wettbewerbs	170
III. Beeinflussung der Marktverhältnisse	171

2. Abschnitt

Ausnahmen vom Kartellverbot 173

A. Standesregeln zum Schutz der Weisungsfreiheit	173
--	-----

Inhaltsverzeichnis	11
I. Dogmatische Einordnung außerökonomischer Zielvorstellungen	174
II. Der freiberufliche Charakter als Gemeinwohlbelang	177
III. Ausblick	179
B. Berufsregeln als Wettbewerbsregeln	180
I. Aufstellungsbefugnis und Arten von Wettbewerbsregeln	180
II. Lauterkeitsregeln	182
III. Leistungsregeln	185

3. Teil

Die wettbewerbsrechtliche Sonderstellung freier Berufe	187
A. Der Heilpraktiker im Wettbewerb	187
B. Diskussionsperspektive	188

Zusammenfassung	190
------------------------	------------

Anhang	196
---------------	------------

Literaturverzeichnis	230
-----------------------------	------------